

ADERSLEBER KALVILL

Verbreitung: Österreich, Deutschland, im Mostviertel und im südlichen Waldviertel in Höhenlagen zu finden



ADERSLEBER KALVILL

Sortenalter

1830

Herkunft

Kreuzung aus Weißer Winterkalvill x Gravensteiner am Klostergut Adersleben/Deutschland

Bes. Erkennungsmerkmale

grünlichgelbe Grundfarbe, orange bis bräunliche Deckfarbe, mittelgroße, konische, rippige Frucht, späte Reife

Erntereife

Oktober

Haltbarkeit

lang

Verwendung

Frischverzehr, Kochen

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel

Form: kugelig, kurzkegelförmig, kegelartig, kegelartig, stielbauchig; Querschnitt kantig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe grüngelb; Deckfarbe orange, rot, braun, verwaschen; Schalenpunkte klein, mittel, rund; grün umhopt; teilweise berostet, fleckig, strahlenförmig um den Stiel, wenig Ausdehnung

Kelch: halb offen, Kelchblätter mittellang, verwachsen; Kelchgrube mitteltief, eng, Relief faltig, Rand rippig, kantig; Kelchhöhle kegelförmig, dreieckig, Sitz der Staubfäden mittig
Stiel: holzig, mittellang, dünn, gerade
Äußere Besonderheiten: kalvillartige Höcker um den Kelch

Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer bohnenförmig, Ausblühungen fehlend, schwach, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie herzförmig, mittig
Fruchtfleisch: gelblichweiß, grünlichweiß, feinzellig, mürbe; Geschmack ausgewogen, mittelstark gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: flachkugelig, breitpyramidal
Blühbeginn: früh
Ertrag: Massenträger
Alternanz: regelmäßig tragend

Literatur: (3), (7), (14), (19), (24), (27), (32), (34), (38), (47)

ALKMENE

Verbreitung: Europa, im Mostviertel häufig



ALKMENE

Sortenalter

Anfang 30er Jahre

Herkunft

Kreuzung aus Geheimrat Dr. Oldenburg x Cox Orange, Institut für Acker- und Pflanzenbau Müncheberg, seit 1962 im Handel

Bes. Erkennungsmerkmale

mittelfrühe Reifezeit, grüner Kelch, verwaschene rote Streifung auf gelbem Grund, sortentypischer Cox-Geschmack

Erntereife

September

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Frischverzehr, Saft, Kochen, Dörren

Literatur: (3), (6), (10), (14), (27), (32), (36), (38), (42), (47)

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel

Form: kugelig-kegelförmig, flachkugelig, mittelbauchig; Querschnitt rund, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe cremeweiß, gelb, grüngelb; Deckfarbe orange, rot, gestreift, verwaschen; Schalenpunkte klein, wenig, rund; eng hell umhopt, unauffällig; teilweise berostet, fleckig, strahlenförmig um den Stiel, grünlichbraun, wenig Ausdehnung

Kelch: geschlossen, Kelchblätter lang, verwachsen; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief faltig, Rand rippig, eben; Kelchhöhle kegelförmig, dreieckig, Sitz der Staubfäden mittig
Stiel: holzig, kurz, mitteldick, gerade
Kerngehäuse: mittelständig, Kernfächer halbmondförmig, Ausblühungen schwach, Fruchtachse hohl, zu den Fächern geschlossen; Gefäßbündellinie herzförmig, mittig

Fruchtfleisch: gelblichweiß, feinzellig; Geschmack süß, ausgewogen, mittelstark gewürzt; saftig

BAUM:

Wuchsform: pyramidal, hochpyramidal
Blühbeginn: früh
Ertrag: Massenträger
Alternanz: regelmäßig tragend

ALEXANDER LUCAS

Synonyme: Alexander Lukas Butterbirne, Lucas

Verbreitung: Europa, im Mostviertel sehr häufig in Hausgärten zu finden, häufige Plantagensorte



ALEXANDER LUCAS

Herkunft

1870 von A. Lucas im Wald bei Blois an der Loire/Frankreich gefunden, seit 1874 im Handel

Bes. Erkennungsmerkmale

große, kegelförmige Frucht, saftiges, wenig gewürztes, süßes, weiches Fruchtfleisch, sehr kleines Kerngehäuse, in Stielgrube eingesteckter Stiel

Pflückreife

September

Genussreife

September, Oktober, November

Haltbarkeit

mittel

Verwendung

Frischverzehr

FRUCHT:

Fruchtgröße: groß, sehr groß

Form: glockenförmig, kegelförmig, Fruchtlänge lang, kelchbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe grüngelb, gelb, zitronengelb; Deckfarbe orange bis rot, gestreift; Schalenpunkte vorhanden, zahlreich, groß; Berostung zimtbraun, Rostflecken, Rostfiguren

Kelch: geschlossen, klein, Kelchblätter aufgerichtet und nach außen geklappt; Kelchgrube tief, weit, Relief faltig

Stiel: mittellang, dick, in Stielgrube eingesteckt, gerade, braun

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse geschlossen; Kammern klein; Samen wenige, oft taub

Fruchtfleisch: weiß, feinzellig schmelzend, weich, saftig, süß-säuerlich, wenig gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochpyramidal

Blühbeginn: früh

Ertrag: viel

Alternanz: ja

AMSTETTNER MOSTBIRNE

Synonyme: Mostputzer

Verbreitung: Niederösterreich, im Mostviertel heute eher selten anzutreffen



AMSTETTNER MOSTBIRNE

Herkunft

unbekannt, vermutlich Mostviertel

Bes. Erkennungsmerkmale

beulige, unebene Fruchtoberfläche, große, glockenförmige bis stumpfkreiselförmige Frucht, vielgestaltig, gelbgrüne Farbe, große, grün umhohnte Schalenpunkte

Genussreife

September, Oktober

Haltbarkeit

lang

Verwendung

Most

FRUCHT:

Fruchtgröße: groß, sehr groß

Form: stumpfkreiselförmig, glockenförmig, Fruchtlänge mittel, kelch-/mittelbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, ungleichhälftig
Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe grüngelb, gelb; Deckfarbe orange bis rot, gelb, fleckig; Schalenpunkte vorhanden, zahlreich, grün umhohnt, groß; Berostung graubraun, Rostflecken

Kelch: offen, mittelgroß, Kelchblätter aufgerichtet und nach außen geklappt; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief glatt

Stiel: mittellang, mitteldick, in Stielgrube eingesteckt, gerade, glänzend braun

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse schwach hohlachsig; Kammern klein; Samen wenige, oft taub

Fruchtfleisch: gelblichweiß, grobzellig, fest, saftig, säuerlich-süß, herb, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: flachkugelig

Blühbeginn: früh

Ertrag: viel

Alternanz: ja